

# Bericht/

welcher gestalbt

Die

Rosakische H. H. n. Abgesandten/  
 Ihr. K. M. v. der Kron  
 Pohlen den 21. dieses den Eydt Ihrer Treu v.  
 Gehorsambs abgelegt/ und was ferner auff die  
 sem Reichs-Tage sürgefallen

Wobey auch

Die Rencontre so Neulicher Zeit bey Elbing/  
 zwischen den Schwed: und Chur-Branden-  
 burgischen Völkern Passiret

Ingleichen was maßen

Der Hr. General Komorovvsky in Churland  
 einige Partheyen seiner Völcker auff den Feind zu re-  
 cognosciren aus Commandiret/ die dann auff  
 eine Schwedische Parthey getroffen und  
 selbige glücklich Chargiret  
 haben.

ANNO M DC LIX. V

Warschau vom 20. Maji.

**D**er Reichs-Tag welcher biß dato theils wegen gänglichen Vergleichs mit den Kosaken / theils wegen anderer importierlicher Rathschläge daß gemeine beste und Wollfahrt der Krohn betreffende / protrahiret worden; leufft nummehr zum ende und wird dessen schluß ehester Tage erwartet. Es haben bißhero die Kosakische Abgesandten in einen und andern Puncten insonderheit wegen gänglicher auffhebung der Union, welche einige Neuschischer Religion mit den Catholischen in der Cron Pohlen getroffen / sich gar hart v. obstinat gehalten; dannhero man selbiger wegen es pro ultimaria declaratione an den Kosakischen Feldt-Herrn Wyhowsky gelangen lassen; dessen Antwortschreiben den 15 den dieses / im Namen des ganz Fürstenthumbs Neuschlandes / angelanget worin alle die bißhero controverse Puncte erkläret und einige ganz casuirt worden: Dannhero man solche declaration lauffschreiben totaliter in Senatu acceptiret, und gemeldte Kosakische Abgesandten im Nahmen des ganzen Landes v. der Militie den 17. dito J. Maytt. und der Krohn den Endt der Treue und gehorsambts abgelegt. Es bezeugen diese Kosakische Abgesandten grossen Eysen Ihrer Treue gegen J. Maytt. und erbieten sich vor dero Hoheit und Königlich Dignität wie auch Wollfahrt des Landes Gutt / Ehr / Blut / Leib und Leben zu wagen und aufzuseßen / so oft selbige auch bey einem und anderem H. Hn. Senatoren tractiret / und J. Maytt. Gesundheit getruncken worden / haben sie mit ihren Häuptern sich an die Erde geschlagen und Jhr. Maytt. alles Glück und Heil gewünschet; So daß nummehr Gottlob dieser Miß in der Krohn durch flugen Rath und güeliche vermittelung glücklich wieder ergänzet und alle Alte vorige feindschafft zwischen beyden Nationen vergessen und auffgehoben ist. Der Herr KronMarischalck und Vnter-Feldt-Herr Lubomirsky gehet mit seiner ganzen bey sich habenden Macht ehestes nach Preussen; wie dann imgleichen die Känserliche Brandenb: und Polnische Vöcker näher Elbing und umbliegende Derter sich zubegeben Beordert seyn / umb also die bevorstehenden Tractaten mit Schweden / welche ihren anfang in Furg zu Braunsberg gewinnen sollen / sub Clypeo armorum, desto mehr zu facilitiren; Wie dann von Schwedischer Seiten grosse genelgetheit zum Frieden verspähret / und dessen fortsetzung von Franckreich und dessen

Ambassad

Ambassadeur Mons: de Lombres eiferig gesucht wird/ welcher sich dann dieses Werck höchster massen lässet angelegen sein und allerhandt gültliche Mittel vorschläget indem er von des Morgens an bis späten Abendt von einem Herrn zum andern fährt umb selbige zu friedlichen Gedancken zu disponiren. Man hat sich auch von Polnischer Seiten so weit erkläret/ daß man zwar den lieben Frieden herzlich wünschet/ auch alle gültliche und Reputirliche Conditiones nicht außschlagen wolte; aber keines wesges ohne inclusion des Hauses Oesterreichs/ Königes von Dänemarck und Churf: von Brandenburg sich zu einigen Tractaten mit Schweden verstehen könnte; Und damit daß Haus Oesterreich darumb in weitere Kriege nicht intrigiret werden möchte; daß/der Kron Pohlen von demselben Hülf und Assistenz geleistet worden; als müste vorgängig sattsame versicherung von Schwedischer Seyten dem Hause Oesterreich geschan werden /selbiges innerhalb 10. Jahren mit keinerley feindseligkeit directe vel indirecte anzufechten: Wozu sich dann der Französische Ambassadeur Mons: d' Lombres erbeut/ selbiges zuwege zubringen/ daß mit gemeldtes Haus Oesterreich deswegen sattsame versicherung haben möge. Man hat unter andern aufflagen des Landes / durch die ganze Krohn Pohlen eine General Accise berahmet / daß nemlich Geistliche und Welliche/ Adell und unAdell von jeder Tonne Viehr 1. fl. Accise bahr erlegen sollen/ welches Geldt in den Schatz soll eingebracht werden; und hat man einen gar geringen überschlag gemacht/ wie viel Tonnen Bier wolt Täglich durch die ganze Kron ungefehr könten außgeschencket werden/ und befunden daß sich die Zahl auff 60000. Tonnen erstrecket; wovon so viel fl. täglich dem Schatz würden zu wachsen/ welches eine schreckliche Summa Geldes nemlich Jährlich 21. Millionen und 9. Tonnen Goldes tragen würde: dieses Geld soll zu contentirung und außzahlung der Sold: en angewandt werden; und wird im Julio die Commission zur Keußlichen Lemberg ihren anfang nehmen; Ob Ihr. Mayest. derselben in Persohn beywohnen und förder zu den Kosaken reysen/ oder aber nacher Preussen gehen werden ist eigentlich noch nicht zu wissen/ sondern wird nachm Keiths: Tage sich bald eussern. Der neulich angekommene Kosakische Gesandte Noslaez welcher eine wackere Persohn ist/ berichtet nebenst denen ihm zugegebenen Deputirten Officirern der Kosakischen Armee/ der bey 300. an der Zahl sein/ daß Ihr Feld: Herr:

Herr Wyhowsky mit der ganzen Kosakischen Macht in Contungung  
tung des Tartarischen Chams und dessen Orden/chefts dem Moscowiter  
ins Land zu gehen entschlossen; Wie dann allbereit ein Theil der Kosak  
fischen und Tartarischen Armee einen guten anfang gemachet und viel der  
Moscowiter erleget hat.

Aus Elbing vom 23 May.

Es haben die Brandenburgische Völcker dieser Tage eine unvers  
hoffte Mascarade; in dem ein Theil Schwedischer Völcker sich über die  
Weißel auff die Höhde gemacht und einige Dörter außgeplündert;  
dem/ eine Meileweges von hier gestandenem Schwedischem Lager ge  
bracht; selbiges in eil überrumpelt/ in confusion gesetzt und zwey Re  
gimenter/ nehmlich des Gen: Major Würzen und Ob. Andersons co  
taliter ruiniret/ 8 Geschütz nebenst aller Pagage und Ammunition ero  
bert; die übrigen Schwedischen Völcker/ so noch hin und wieder mit der  
Flucht sich salviret. seind elend alhie zu 10. 20. Mann eingekommen;  
Er selbst der Obr. Anderson ist nur mit einem Stiefel in die Stadt ein  
reiten kommen/ in dem er in der hast den andern im stich lassen un sich sal  
viren müssen; auff welche Zeitung/ die Schwedischen Völcker eilends  
wieder zurück über die Weißel gegangen in Hoffnung die abgenommene  
Beute wieder zu erobern/ aber zu spät/ weil die Brandenburgische Völ  
cker selbe schon in salvo gebracht. Es ziehen gedachte und mit allirre  
Völcker sich im Hockerlande starck zusammen über 6000. Mann/ mit  
welcher Armee sie sich unsrer Stadt zu nähern gesinnet sein/ worüber dan  
grosse Bestürzung allhier gemercket wird/ angesehen der Mangel an vi  
tualien die Zeit hero sehr verspüret worden und noch grösser zu besorgen  
stehet/ wann selbige Völcker uns die Zufuhr benehmen solten.

Auß Königsberg vom selben dato.

Aus Churland wird glaubwürdig berichtet/ daß der General  
Komorowski den Obr. Paz mit einigen Völkern den Feind zu reco  
gnosciren außgesandt/ welcher auff eine Schwedische Partey von  
200 Pferden/ so der Gen. Douglas außcommendiret gehabt/ getroffen/  
selbige chargiret und glücklich erleget; im rück March aber des Gener:

Major Aderkosten Frau/ Kinder und Pagage rencontrirret/  
gefangen und mit ins Littthausche Lager  
eingebracht.